



Öchsle

Mai
2026

Aktuell



Liebe Leserinnen und Leser,

am 1. Mai sind wir traditionell in die neue Saison gestartet. Bereits am ersten Wochenende nutzten zahlreiche Fahrgäste die Möglichkeit, mit unserem Öchsle durch die schöne Landschaft Oberschwabens zu fahren. Kurz darauf folgte mit dem Besuch der Diesellok V51 901 der Rügenschens BäderBahn bereits das erste Highlight der aktuellen Saison. Neben einem Fotozug war die V51 901 auch an zwei Tagen im regulären Einsatz auf unserer Strecke. Einmal alleine und einmal mit Unterstützung der originalen Öchsle-Lok 99 633. Mehr hierzu gibt es in dieser Ausgabe unserer Vereinszeitschrift zu lesen. Ein besonderer Dank an die Rügenschens BäderBahn und die Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft Pressnitztalbahn GmbH für die gute Zusammenarbeit!

Auch bei unserem aktuellen Großprojekt, der V51 903 geht es, wenn auch zögerlich, voran. Grund hierfür sind nicht selten die sehr langen Lieferzeiten unserer Zulieferer, zum Beispiel beim Getriebe, welches aktuell aufgearbeitet wird. Was möglich ist, erledigen wir natürlich in unserer eigenen Werkstatt. Aber bei bestimmten Bauteilen sind wir einfach auf Fremdfirmen angewiesen. Wir sind aber zuversichtlich, dass auch wir in absehbarer

Zukunft wieder regelmäßig eine V51 auf unserer Strecke erleben können. Ein ganz besonderer Dank geht hier an Alexander Bückle und an Simeon Langenbahn, die dieses Projekt federführend betreuen!

Bis zum Saisonbeginn war wieder einiges an Arbeit notwendig. Neben einer umfangreicheren Kesseluntersuchung an 99 788 auch wieder die jährlichen Fristarbeiten an allen Fahrzeugen. Ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter, die über die Winterpause ihren Beitrag dazu geleistet haben! Ohne Euch wäre das nicht möglich.

Auch während der laufenden Saison sind Arbeiten „drumherum“ notwendig. Die Strecke muss instandgehalten und an Fahrzeugen müssen Reparaturen und Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Neue Mitarbeiter sind jederzeit willkommen. Bei Interesse gerne melden oder einfach mal vorbei schauen. Wir freuen uns auf euch!

Auf eine weiterhin erfolgreiche Saison 2026!

Beste Grüße

Benny Bechter
Vorsitzender

Öchsle-Schmalzspurbahn e.V.

Impressum

Herausgeber: **Öchsle Schmalzspurbahn e.V.**

Postfach 1228, 88412 Ochsenhausen, Verein@Oechsle-Bahn.de

Erscheinungsweise: 3 x jährlich **Auflage:** 500 Exemplare

Bankverbindung: IBAN: DE11 6309 0100 0185 6640 08, BIC: ULMVDE66

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE3900100000170084

Redaktion und Satz: Bernhard Günzl (Auch alle nicht gekennzeichneten Artikel und Bilder)

Versand: Familie Jauch

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Andreas Albinger, Gerhard Baum, Benny Bechter, Alexander Bückle, Andreas Christopher, Martin Cichon, Kai Dobler, Mathias Fetscher, Stefanie Günzl, Niklas Manz, Werner Mill, Hans Thalmann

Druck: Flyerwire.de

Titel: Man könnte sich in das Jahr 1964 zurückversetzt fühlen: 99 651 und V51 901 am 15. Mai 2026 vor dem Lokschuppen Ochsenhausen (*Foto: Gerhard Baum*).

Rückseite: Alle drei originalen Öchsle-Lokomotiven auf einem Bild. Ob es dieses Motiv überhaupt schon einmal gegeben hat? V51 901, 99 633 und 99 651 am 17. Mai 2026 vor dem Lokschuppen Ochsenhausen. Hoffentlich sind solche Aufnahmen auch bald mit unserer V51 903 möglich (*Foto: Gerhard Baum*).



Besonders stolz können wir auf unsere jungen Mitarbeiter sein. Bei weitem nicht selbstverständlich bei einer Museumseisenbahn! Leon Bechter, Felicia Günzl und Annie Frisch betreuten am 3. Mai 2026 unsere Fahrgäste im Speisewagen.

(Foto: Benny Bechter)

V51 901 zu Besuch beim Öchsle

Im Jahr 1964 beschaffte die damalige Bundesbahn drei Diesellokomotiven für ihre verbliebenen 750 mm Schmalspurbahnen. V51 901 wurde in Ochsenhausen stationiert. Nach der Einstellung der Strecken Schussenried - Buchau und Marbach - Heilbronn versammelten sich alle drei Loks beim Öchsle. Hier waren aber zwei Maschinen ausreichend. So wurde V51 901 bereits 1971 ausgemustert und an die Steiermärkischen Landesbahnen verkauft. Von dort gelangte sie im Jahr 1998 zur Rügensch Kleinbahn GmbH. Nach umfangreicher Aufarbeitung und mit neuen Motoren versieht sie heute dort zuverlässig ihren Dienst. Im vergangenen Jahr waren allerdings Arbeiten an ihren Drehgestellen erforderlich. Auf die Lok konnte aber während der Saison nicht verzichtet werden. Also stellten wir

kurzerhand die bereits fertigen Drehgestelle unserer in Aufarbeitung befindlichen V51 903 zur Verfügung. Im Gegenzug sagte die Rügensch BäderBahn einen Gasteinsatz beim Öchsle zu. Am 13. Mai traf V51 901 auf dem Tieflader der PRESS nach 55 Jahren wieder beim Öchsle ein!

Am Freitag, 15. Mai, war sie im Rahmen einer privat organisierten Foto-Sonderfahrt unterwegs. Am folgenden Samstag war ein zusätzlicher Betriebstag nach dem Regelfahrplan eingelegt und am Sonntag war V51 901 mit ihrer „Werkstattvertretung“ aus der alten Öchsle-Zeit, unserer 99 633, unterwegs. Das „V51-Wochenende“ war ein riesiger Erfolg und lockte unzählige Eisenbahnfreunde in die Züge und an die Strecke.



Bei der Fotofahrt am 15. Mai kam es in Reinstetten zur organisierten Begegnung mit historischen Feuerwehrfahrzeugen (Bild links). Einen stillechten Güterzug befördert V51 901 am gleiche Tag durch die bekannte „Eisenbahnromantik-Kurve“ (Bild unten). Am Sonntag war sie dann gemeinsam mit der 99 633 vor dem vollbesetzten Regelzug unterwegs (Mitte links). Unser Personal freut sich bereits darauf, bis solche Fahrten mit unserer V51 903 möglich sind. Niklas Manz testet das Fahrgefühl schon mal aus. (Mitte rechts).

(Fotos: Gerhard Baum)



80 Jahre und in neuem Glanz

Die Lokomotivfabrik Schwartzkopff entwickelte im Jahr 1937 eine dreiachsige schmalspurige Diesellokomotive für die deutschen Heeresfeldbahnen, die als Typ „HF 130 C“ bezeichnet wurde. „130“ bezog sich dabei auf die Motorleistung in PS und „C“ auf die Achsfolge mit drei angetriebenen Achsen. Während des zweiten Weltkriegs wurden dann rund 350 Lokomotiven von verschiedenen Lokomotivfabriken gebaut. Die 16,5t schweren Loks waren mit Motoren und Getrieben verschiedener Hersteller ausgestattet und auch in unterschiedlichen Spurweiten verfügbar. Nach Kriegsende wurden zahlreiche Loks bei Privatbahnen aber auch Staatsbahnen weiterverwendet. Es wurden sogar weitere Loks gebaut, denn der Bedarf, vor allem bei den Trümmerbahnen in den großen Städten und beim Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur, war groß. So baute die Lokomotivfabrik Gmeinder im Jahr 1946 unter der Fabriknummer 4227 die

Lokomotive, die sich heute bei uns befindet. Am 20. Februar 1946 wurde sie an die Süddeutsche Baumaschinen Gesellschaft in Stuttgart ausgeliefert, die sie an das Bauunternehmen „Burmeister Tief- und Straßenbau in Hamburg verkaufte. Gebaut wurde die Lok mit Spurweite 600 mm. 1954 wurde sie an die Firma Dyckerhoff Zement, Werk Lengerich, verkauft. Zuerst gelangte die Lok aber wieder zu ihrem Hersteller, denn sie musste auf 785 mm umgespurt werden und erhielt eine Druckluftbremse. Außerdem eine pneumatische Mehrfachsteuerung, so dass zwei Loks von einem Führerstand aus bedient werden konnten. Der Einsatz dort dauerte nur 12 Jahre. 1966 wurde der schmalspurige Werksbahnbetrieb eingestellt. Unsere Lok hatte aber noch lange nicht ausgedient: Mit zahlreichem anderen Werksbahnmaterial gelangte sie zum Kalksteinbruch Budenheim der Bonner Zementwerk AG. Vor dem Einsatz dort musste sie abermals umgespurt werden.

Unsere Lok verlässt in den 1980er Jahren den Steinbruch Budenheim mit fünf Selbstentladungswagen Richtung Verladestelle am Hafen. Die für die pneumatische Betätigung der Entladeklappen erforderlichen zusätzlichen Luftbehälter wurden bei uns später entfernt, um einen besseren Zugang zum Motorraum zu bekommen.

(Foto: Sammlung Andreas Christopher)



Diesmal auf die heutige Spurweite 750 mm. Bis 1984 schleppte sie zusammen mit weiteren Heeresfeldbahnlokomotiven, aber auch neueren Loks aus dem Hause Gmeinder, mit Kalksteinen beladene Wagen aus dem Steinbruch zur Verladestelle am Rhein, wo die Fracht zuerst gebrochen und dann in Schiffe verladen wurde. Danach wurde der aufgegebene Steinbruch zuerst als Mülldeponie verwendet und später zu einem Freizeitgelände umgestaltet. Heute befindet sich dort ein Golfplatz. Die Werksbahn wurde nicht mehr benötigt. Der damalige Betreiber unserer Museumseisenbahn, die Öchsle-Schmalspurbahn GmbH, kaufte den kompletten verbliebenen Fahrzeugpark und brachte sechs Loks und 30 Selbstentladewagen nach Ochsenhausen. Während die Selbstentladewagen nach und nach verschrottet wurden, verblieben zunächst vier Loks in Ochsenhausen. Die ehemalige Lok 2 wurde an den Verein übereignet und von den damals jüngsten Aktiven Michael Angele und

Frank Münz unter Mithilfe weiterer Aktiver aufgearbeitet. Fortan wurde sie hauptsächlich im Bauzugdienst eingesetzt. Nach dem Ausscheiden der Öchsle-Schmalspurbahn GmbH und der Übernahme des Betriebs durch den Öchsle-Verein verblieb die jetzt als V15 908 bezeichnete Lok als einziges ehemaliges Budenheimer Fahrzeug beim Öchsle. In der Saison 2000 stand keine Dampflok zur Verfügung und auch die als Ersatz vorhandene österreichische Diesellok 2091.12 fiel aus. Jetzt oblag es unserer Heeresfeldbahnlok, den kompletten Verkehr alleine zu meistern. Auch nach der Übernahme des Betriebs durch die öffentliche Hand und die neu gegründete Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH im Jahr 2001 war unsere HF unverzichtbar. So galt es, zahlreiche sanierte Streckenabschnitte neu einzuschottern. Viele Arbeitsstunden war die Lok dazu mit unserem Schotterwagen auf der Strecke unterwegs. Nach dem Umzug der Werkstatt aus dem historischen Ochsenhauser

Einzige betriebsfähige Lokomotive in der Saison 2000 war die V15 908, nachdem „Rosa“ 99 716 aufüberarbeitete Radsätze wartete und der österreichische Gepäcktriebwagen VT 137 343 einen Schaden an einem Fahrmotor erlitten hatte. Hier wartet sie im Bahnhof Ochsenhausen auf die Abfahrt.

(Foto: Werner Mill)





Im April 2004 ist V15 908 mit den Schotterarbeiten zwischen dem Scheitelpunkt und Reinstetten beschäftigt. Das war der zweite größere sanierte Streckenabschnitt.

(Foto: Hans Thalmann)

Lokschuppen in den Neubau in Warthausen und der leihweisen Übernahme der V22-01 aus dem Jagsttal im Jahr 2007 wurde sie in Ochsenhausen abgestellt. Das Fahrwerk war mittlerweile stark verschlissen, die Gummi-Metall-Kupplung zwischen Motor und Getriebe defekt, die Kühlanlage undicht und die Elektrik unzuverlässig. Trotzdem bestand der Wunsch, die Lok wieder aufzuarbeiten und eine neue Hauptuntersuchung durchzuführen. Neben den vorrangigen Wagenprojekten hatten deshalb im Jahr 2014 nebenbei die Arbeiten begonnen, die sich nun über viele Jahre hinzogen. Die Gummi-Metall-Kupplung wurde in einer Fachfirma neu vulkanisiert. Die Verkabelung wurde komplett erneuert und die meisten Schalter ersetzt. Ein Großteil der Druckluftleitungen ist jetzt neu verlegt und alle alten Pneumatikkomponenten sind aufgearbeitet oder durch neue ersetzt. Der Kühler musste von einer Fachfirma aufgearbeitet werden, was fast

einem Neubau gleichkam. Alle Kühlwasserschläuche wurden ersetzt, die Führerstandstüren aufgearbeitet, ein neuer Boden eingebaut und die Lackierung erneuert. Es blieb aber noch die wichtigste Arbeit, die Aufarbeitung des Fahrwerks. Wegen zahlreicher anderer Projekte und der Auslastung durch den laufenden Betrieb war es nicht realistisch, diese selbst durchzuführen. Parallel bestand der Wunsch, zwei Rollböcke aufzuarbeiten, um im Jubiläumsjahr einen aufgebockten Güterwagen in Sonderzügen präsentieren zu können. 2024 haben wir deshalb entschieden, die Lok zusammen mit zwei Rollböcken in die Werkstatt der Zillertalbahn zu bringen, die schon mehrere Fahrzeugprojekte für uns durchgeführt hat. Während die Arbeiten an den Rollböcken zügig voran gingen, stellten sich Schäden und Verschleiß am Fahrwerk der HF als noch gravierender heraus, als erwartet. So war zum Beispiel eine Aufarbeitung der



Federn nicht mehr möglich. Es mussten neue angefertigt werden. Die Räder bekamen neue Radreifen und neben der Erneuerung sämtlicher Lager mussten auch die Lagergehäuse aufwändig instandgesetzt werden. Zum Glück hatten wir hier noch Ersatzteile in unserem Bestand. So zogen sich die Arbeiten doch recht lange hin und erst im November 2025 konnte die Lok die Heimreise nach Ochsenhausen antreten. Nach verschiedenen Nacharbeiten und der optischen Aufarbeitung des Fahrwerks war es dann so weit und unserer HF konnte zu ihrem 80. Geburtstag ein ganz besonderes Geschenk gemacht werden: Abschluss der neuen Hauptuntersuchung!

Zu den in Eigenleistung zu erledigenden Arbeiten gehörte auch das Einstellen des Ventilspiels und die Montage neuer Ventildeckeldichtungen. Mathias Fetscher erledigte diese Arbeiten auf dem Foto oben am 07.03.2026.

Über die erfolgreiche Abnahmefahrt am 18.03.2026 freuen sich Philip Weißbach, Gerhard Baum, Kai Dobler, Bernhard Günzl und unser oberster Betriebsleiter Carsten Möckl. Noch fehlt die farbliche Auffrischung des Fahrwerks.



Wagen RhB 2078

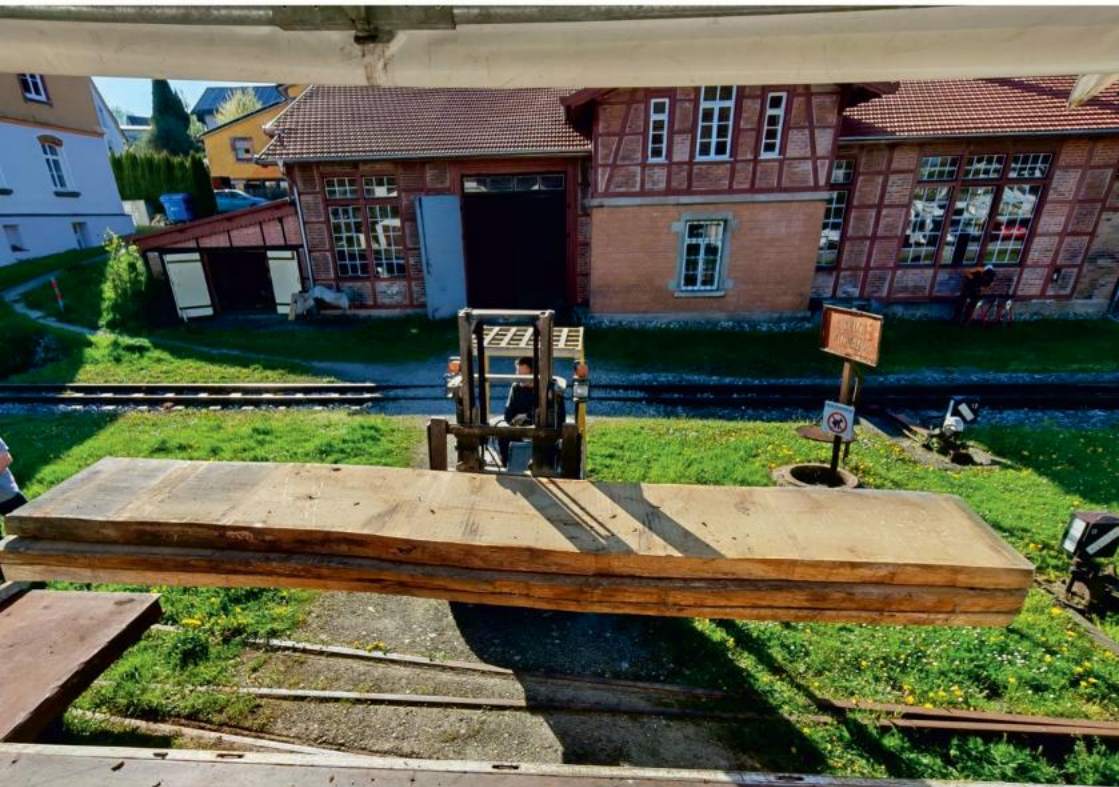
Mittlerweile ist das hölzerne Fachwerk des Wagens komplett zerlegt. Alle Teile wurden dabei von Philip Weißbach vermessen und gezeichnet. Es ist geplant, alle Teile doppelt zu fertigen, denn der dritte baugleiche RhB-Wagen, 2076, steht anschließend zur Aufarbeitung an. Das Fachwerk wird wieder aus Eichenholz gefertigt. Eine erste Lieferung kam im Februar nach einer wahren Odyssee bei uns an. Nach einer Woche Lieferverzögerung teilte uns die Spedition mit, dass die Sendung nicht mehr zugestellt werden könne, weil sie verloren gegangen sei. Ein drei Meter langes Paket mit zwei Tonnen Holz! Glücklicherweise ist es dann doch wieder aufgetaucht. Mittlerweile ist das Holz bereits komplett zu

Rohlingen für die Ständer des Fachwerks verarbeitet. Den Transport des Nachschubs haben Kai Dobler und Philip Weißbach dann doch lieber selbst in die Hand genommen:

Los ging es kurz nach 8:30 Uhr bei der Autovermietung Fröhlich in Ehingen. Unterwegs waren wir dann auf Autobahnabschnitten, die man sonst nur aus dem Radio von Staumeldungen kennt. Von Stau war aber zum Glück weit und breit nichts zu sehen. Da wir erst um 13 Uhr im Sägewerk bei Würzburg angemeldet waren, hatten wir noch eine Einkehr an der Raststätte Ohrenbach eingeplant. Hätten wir da schon gewusst, welches reichhaltige Vesperbuffet uns noch erwartet, hätten wir darauf verzichtet... Wir waren trotzdem schon gegen 12:15 Uhr am

Bei 250 kg Gewicht pro Brett geht nichts mehr ohne Stapler. Um die Bretter auf unseren Maschinen weiterverarbeiten zu können, mussten sie erst einmal im Freien mit der Handkreissäge mühevoll der Länge nach mehrfach geteilt werden.

(Foto: Kai Dobler)





Ziel. Das Personal von „Schlotter-Holz“ war allerdings sehr flexibel und so wurde gleich mit Selektieren und Verladen von ca. zwei Tonnen Eichenholz begonnen. So konnten wir schon im Vorfeld teuren Ausschuss durch Astlöcher und Risse im Holz reduzieren. Das anschließende unerwartete reichhaltige Vesperbuffet hat unseren Aufenthalt dann unplanmäßig verlängert. Durch diese „Verzögerung im Betriebsablauf“ konnte dann erst gegen 17:30 Uhr mit dem Abladen begonnen werden. Dank dem von der Firma Natterer zur Verfügung gestellten Stapler war das dann aber auch recht schnell erledigt. Sowohl die Autovermietung Fröhlich als auch die Firma „Schlotter-Holz“ freuen sich bestimmt schon auf unseren nächsten Holzbedarf.

(Kai Dobler)

Philip Weißbach hat Planung und Koordination der Schreinerarbeiten für die neuen Aufbauten der RhB-Wagen übernommen und Zeichnungen aller Teile angefertigt, die die Herstellung der Teile deutlich vereinfachen (Foto oben).

Fast schon Serienproduktion! Am 1. April hobelten Gerhard Baum, Philip Weißbach und Kai Dobler Pfosten für die neuen Aufbauten der beiden RhB-Wagen (Foto unten).





Haubendachwagen

Seit einiger Zeit bereiteten uns die Fenster unserer drei österreichischen Haubendachwagen Sorgen. Die recht grazilen Abschlussprofile unten an den Fenstern lösten sich immer mehr und verkanteten sich dann, so dass die Fenster blockierten. Da auf dem Markt nichts passendes zu finden war, ließen wir neue Profile in etwas stabilerer Ausführung von einer Fachfirma herstellen und tauschten diese bei allen Fenstern aus. Bei dieser Gelegenheit wurden auch kleinere Schäden an den Holzrahmen ausgebessert und die Fenster neu gestrichen.

Gerhard Baum montierte am 18. April die sanierten Fenster in unsere drei österreichischen Haubendachwagen.

(Foto links: Mathias Fetscher)

Holzarbeiten an der Dampflokom? Auch das gibt es! Andreas Stötzner fertigte einen neuen Boden für den Führerstand der 99 788, der jedem Salon zur Ehre gereicht hätte.

(Foto unten: Benny Bechter)

Dampflokom 99 788 „Berta“

Bei der fälligen Kesselhauptuntersuchung wurden vom Sachverständigen mehrere Stehbolzen bemängelt. Wir haben diese aus dem Kessel ausgebaut und neue Stehbolzen gefertigt. Eine örtliche Kesselbaufirma übernahm dann den Einbau der Stehbolzen. Danach konnte dem Kessel eine neue Kesselhauptuntersuchung bescheinigt werden. Das bisher angebrachte Abschlammentil war seit längerem undicht und schwergängig. Die Arbeiten wurden deshalb genutzt, um ein modernes Kesselabschlammventil der Bauart „Gestra“ am Kessel anzubauen. Dazu musste der Anschlussstutzen für das Ventil am Kessel erneuert werden.

Dem Aus- und Einbau der neuen Stehbolzen stand der Fußboden der Lok im Weg. Beim Ausbau des Fußbodens stellten wir zudem einen schlechten Zustand des Holzes und ein stark verrostetes Bodenblech fest. Das Bodenblech des Führerhauses wurde entrostet und neu lackiert. Danach wurde ein komplett neuer Fußboden in die Lok eingebaut.





Fast wie fabrikneu sehen die beiden Motoren unserer V51 mittlerweile aus. Simeon Langenbahn und Georg Kuhrke sind am 25.04.2026 mit letzten Arbeiten daran beschäftigt.

(Foto: Alexander Bückle)

Diesellok V 51 903

Beide Motoren wurden zwischenzeitlich lackiert. Die Vorbereitungen dazu nahmen viel Zeit in Anspruch. Außerdem konnten viele Anbauteile, die bereits aufgearbeitet eingelagert waren, angebaut werden: Lichtmaschine, Anlasser, Einspritzpumpen, Kraftstofffilter und viele Leitungen. Die neue Elektroverkabelung, die von Michael Angele vorbereitet wurde, ist auch bereits zu großen Teilen montiert. Und natürlich wurden auch hier einige „spanische Umbauten“ wieder in den Originalzustand gebracht: So wurden wieder zwei Bosch-Stoppschalter montiert und die „spanische Bastellei“ entfernt. Die beiden Turbolader der Lok, die leider auch in einem schlechten Zustand waren, sind bei

einem Fachbetrieb an der Ostsee zur Aufarbeitung und sollen noch im Mai zurückkommen. Ebenso fehlen noch die Abgaskrümmen der Lok und einige weitere Kleinteile. Dann können die beiden Motoren wieder auf den Rahmen montiert werden. Verschiedene Leitungen für die Montage am Motor werden ebenfalls noch aufgearbeitet.

Beim Wende- und Sammelgetriebe der Lok ist nun ein Fertigstellungstermin im September 2026 versprochen worden. Wir hoffen, dass dieses wichtige Bestandteil dann endlich nach Warthausen zurück kommt.

Bosna Wagen Nr. 757

An diesem Güterwagen wird weiterhin hochmotiviert hauptsächlich von Markus Albinger gearbeitet. Viele Anbauteile des Wagens mussten entfernt werden, so die Achsgabelstege und die Federn der Pufferführung. Am 31.01. war es dann endlich soweit: Mit einem Gabelstapler wurde der Rahmen des Wagens von seinen Radsätzen gehoben und auf zwei Rollböcken gelagert. Danach erfolgte ein Ausbau der Achslager, der Radsatzfedern und aller beweglichen Teile des Klose-Mechanismus. Nachdem ein Lenkhebel des Fahrwerkes fest mit dem Drehzapfen korrodiert war, musste der Drehzapfen ausgedreht und erneuert werden.

Beim Ausbau der Achslager stellten wir fest, dass die Schmierpolster und auch die Schmierpolsterträger aus Blech erneuert werden müssen. Die Schmierpolsterträger konnten in Warthausen neu gefertigt und von Frieder Cless mit neuen aufgenähten Schmierpolstern versehen werden. Nach Ausbau aller beweglichen Teile ging der Rahmen des Wagens mit Verladung am 06. Mai nach Memmingen, wo dieser entrostet und neu lackiert wird.

Die ausgebauten Radsätze haben wir bereits zum Großteil entrostet. Ziel ist es, den Wagen möglichst bald wieder auf seine Radsätze zu stellen.

Mit Hilfe eines Baggers wurde der Rahmen von den Rollböcken gehoben und auf einen Bagger-Tiefelader geladen.



Dampflok 99 716 „Rosa“

Nachdem alle Komponenten, neu oder aufgearbeitet, fertig gestellt wurden, konnten am 28.02. die Radsätze der Lok in den Rahmen eingebaut werden. Bei einer Rollprobe des Fahrwerkes im Bahnhof Warthausen stellten wir fest, dass alle erneuerten und alle aufgearbeiteten Komponenten sehr gut gelungen sind. Mit dem Einachsen des Rahmens konnte bei der Aufarbeitung der Lok ein wichtiger Meilenstein erreicht werden.

Die Arbeiten am Kessel der Lok fanden am 20. März mit der Kesseldruckprobe von unserem Sachverständigen Prof. Dr. Martin Cichon ihren Abschluss. Nachdem die Rauchkammer der Lok starke Abzehrungen

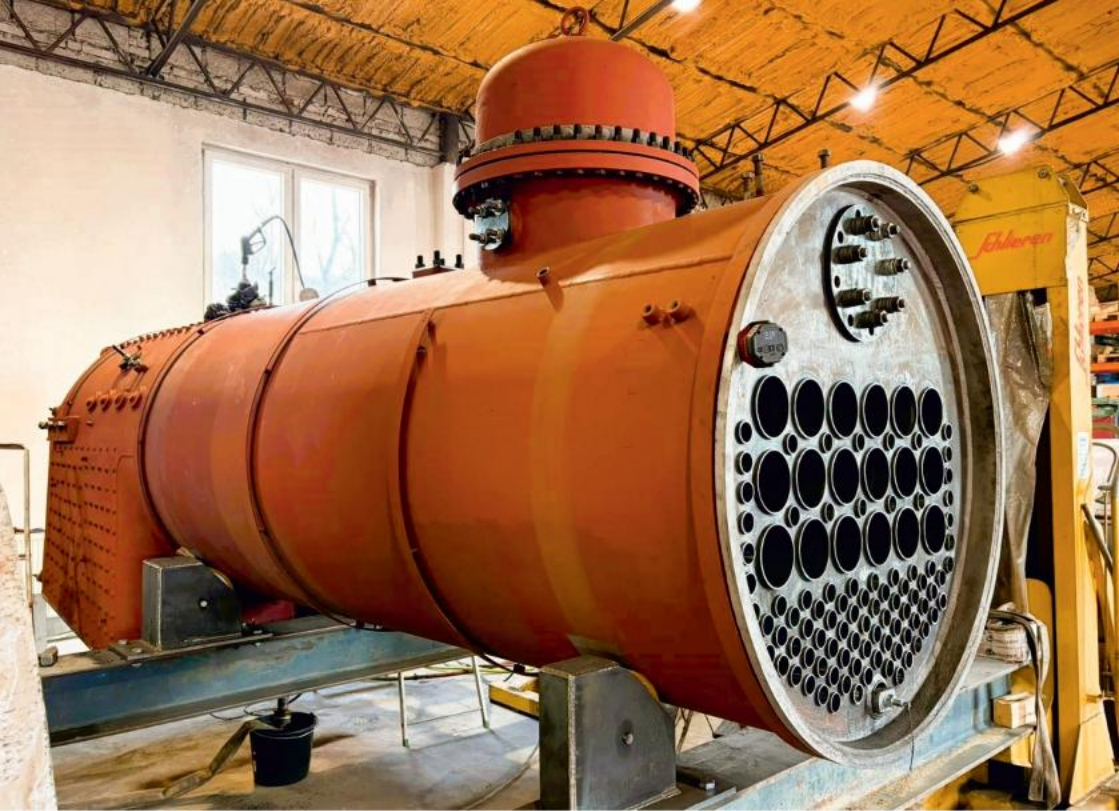
erlitten hatte, haben wir uns für einen Neubau der Rauchkammer entschieden. Nach den guten Erfahrungen mit der in Edelstahl ausgeführten Rauchkammer unserer Dampflok 99 633 wird auch die 99 716 eine Rauchkammer aus Edelstahl erhalten.

Am Rahmen der Lok haben viele Anbauteile inzwischen ihren Platz wiedergefunden. So die Aufstiege zum Führerhaus, diverse Abdeckbleche und die Injektoren. Die Zylinder konnten isoliert und die Blechverkleidung der Zylinder montiert werden. Eine Vielzahl von Rohren konnten wir entrostet, neu lackieren und anbauen.

Der Rahmen unserer „Rosa“ steht wieder auf seinen Achsen. Eine erste Rollprobe am 28.02.2026 verlief erfolgreich.

(Foto: Benny Becher)





Die Arbeiten am Kessel der 99 716 in der polnischen Fachwerkstatt sind mittlerweile weit fortgeschritten. Am 20.03.2026 konnte die Kesseldruckprobe erfolgreich durchgeführt werden.

(Foto: Martin Cichon)

Werbeauftritt Messe LWF Ulm und IBO Friedrichshafen

Auf beiden Messen hatten wir einen Messestand für unsere Museumsbahn gebucht. Während der Aufbau von der Stadt Ochsenhausen übernommen wird, muss der Messestand von uns betreut werden. Die Messe in Friedrichshafen war sehr gut besucht. Die Messe in Ulm hat noch Steigerungspotential. Sie hatte aber auch zum ersten Mal nach vielen Jahren wieder stattgefunden. Wir konnten einige tausend Interessenten über unsere Bahn informieren und große Mengen unseres Jahresprospektes verteilen. Persönliche Ansprache ist immer noch eine sehr effektive Werbemöglichkeit.

Am 17.04. betreuten Andreas Albinger und Olaf Hoffmann unseren Stand auf der Ulmer Messe



Fristarbeiten, Hauptuntersuchungen und Arbeiten zum Saisonbeginn

Bereits Ende Januar startete die Werkstatt Warthausen mit den jährlichen Fristarbeiten sowie den anstehenden Hauptuntersuchungen an drei Wagen. Alle Wagen aus dem Planzug und auch die hauptsächlich für Sonderveranstaltungen verwendeten Güterwagen wurden untersucht. Verschiedene Wagen erhielten auch eine Fristverlängerung. Die beiden Personenwagen 4044 und 0166 sowie der Güterwagen 481 erhielten eine neue Hauptuntersuchung.

Streckenarbeiten

Im Februar fand ein weiterer Termin für Ausschneidearbeiten an der Strecke statt. Mit mehreren motivierten Teams konnten wir an der Strecke an einigen weiteren Abschnitten störenden Bewuchs entfernen.

Das ganze Jahr über sind immer wieder Arbeiten an der Strecke erforderlich. Dazu gehören Routinearbeiten, wie das Mähen der Bahnhofsgelände, zusätzlicher Beschnitt von

wuchernden Sträuchern oder das Reinigen von Bahnübergängen. Aber auch Arbeiten zur Unterhaltung unserer Unterwegshalte. So hat der Haltepunkt Sulmingen zum Beispiel rechtzeitig vor der Saison ein neues Stationsschild erhalten.

(Andreas Albinger, Alexander Bückle)

Egal ob Speisewagen, Souvenirraum oder Streckenarbeiten: Werner Lindner und Ulrich Bauer sind immer mit Spaß dabei.

Lukas Guter und Moritz Raiber montierten am 21.03. ein neues Stationsschild am Haltepunkt Sulmingen.

(Foto: Andreas Albinger)



Veranstaltungen im Öchsle-Land 2026

Sonntag, 07.06.2026

Familientag mit Joe Brösele.

Unterhaltung im Zug und an den Bahnhöfen.
20% Rabatt auf Familienkarten.

Samstag, 20.06. und Sonntag, 21.06.2026

Öchslefest in Ochsenhausen

www.oechslefest-ochsenhausen.de

Samstag, 04.07.2026

Erlebniswelt Eisenbahn

Tagesseminar mit dem Bildungswerk.
Anmeldung: www.bw-ox.de

Samstag, 11.07.2026

Kulinarische Reise

- Ausgebucht -

Sonntag, 12.07.2026

Teddybärtag

Jedes Kind bis 14 Jahre mit einem Teddybär fährt kostenlos.

Donnerstag, 16.07. bis 10.09.2026

Donnerstagsfahrten

Nach dem regulären Fahrplan.

Samstag, 08.08.2026

Mit Volldampf in den Abend

Mit Livemusik und Bewirtung
Weitere Infos: www.oechsle-bahn.de

Sonntag, 06.09.2026

Bahnhofsfest Ochsenhausen

Großes Festprogramm mit Mehrzugbetrieb und Sonderfahrplan.

Samstag, 19.09.2026

Kulinarische Reise

- Ausgebucht -

Samstag 03.10.2026

Erlebniswelt Eisenbahn

Tagesseminar mit dem Bildungswerk.
Anmeldung: www.bw-ox.de

Samstag, 03.10. und Sonntag, 04.10.2026

Oktoberfest beim Öchsle. Mit Weißwurstfrühstück, Trachten, Gaudi und Musik.

Sonntag, 11.10.2026

Saisonabschluss

Mit Most und Zwiebelkuchen.
Verkaufsoffener Sonntag in Ochsenhausen.

Freitag, 16.10. und Samstag, 17.10.2026

Mondscheinfahrten

Musik, Vesper und „rustikales Dromrom“.
Reservierung erforderlich.

Samstag, 28.11. und Sonntag, 29.11.2026

Winterdampffahrten

Zum Weihnachtsmarkt in Ochsenhausen.

Fr., 04.12. / Sa., 05.12 / So., 06.12.2026

Nikolausfahrten

Von Warthausen nach Maselheim.
Reservierung erforderlich.

Reservierung, soweit nicht anders angegeben:
Tourist-Information in Ochsenhausen,
Telefon: 07352/922026 oder online unter
www.oechsle-bahn.de

Regelmäßige Führungen

Öffentliche Stadtführung Ochsenhausen

An allen Donnerstagen mit Fahrbetrieb.
Beginn um 12 Uhr am Bahnhof.

Bahnhofsführungen

Jeden 1. Samstag von Mai bis Oktober.
Wissenswertes zu Geschichte, Fahrzeugen und Gebäuden. Dauer ca. 30 Minuten.
Treffpunkt Ochsenhausen: 11:15 Uhr am Souvenir-Laden.
Treffpunkt Warthausen: 14:00 Uhr am Öchsle-Bahnhof.

Protokoll zur Jahreshauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025 des Öchsle-Schmalspurbahn e.V. am 07. März 2026

Ort: Hotel Mohren, Ochsenhausen
Teilnehmer: 54 Mitglieder und 1 Gast

1) Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Benny Bechter eröffnete um 18:05 Uhr die Versammlung mit einer Begrüßung der Vereinsmitglieder sowie einem Gedenken an die 2025 verstorbenen Mitglieder und Förderer des Vereins.

2) Bericht des Geschäftsführers der Betriebsgesellschaft

Geschäftsführer Andreas Albinger berichtete von einer äußerst erfolgreichen Saison 2025. An insgesamt 77 Fahrtagen konnten 55.284 Fahrgäste begrüßt werden, womit das Ergebnis nochmals deutlich über dem Vorjahresniveau lag. Der Betrieb verlief während der gesamten Saison zuverlässig und ohne größere Störungen. Trotz einer Reduzierung der Zuschüsse der Gesellschafter um 25 % ist die finanzielle Situation der Betriebsgesellschaft weiterhin als stabil zu bewerten. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist nach wie vor die Aufarbeitung der Dampflokomotive 99 716 „Rosa“. Einige Großkomponenten, u.a. der Kessel, befinden sich noch bei externen Firmen in Bearbeitung. Inzwischen konnte jedoch der Rahmen fertiggestellt und die Lok eingeachst werden. Ein weiterer großer Schritt in Richtung Wiederinbetriebnahme der Lok. Zum Abschluss sprach Andreas Albinger allen Mitarbeitenden seinen Dank für deren engagierten Einsatz aus, der maßgeblich zum erfolgreichen Verlauf der Saison beigetragen hat.

3) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung erfolgte fristgemäß, womit der Vorsitzende das Vorliegen der Beschlussfähigkeit der Versammlung feststellen konnte.

4) Bericht des Vorstands

Der Vorsitzende Benny Bechter begann seinen Bericht mit der Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder. Für 10-jährige Mitgliedschaft wurden zehn Personen ausgezeichnet, für 25-jährige Mitgliedschaft konnten vier Personen geehrt werden. Die Mitgliederzahl entwickelte sich weiter positiv: Zum aktuellen Zeitpunkt zählt der Verein 408 Mitglieder, gegenüber 405 im Vorjahr. Zur Gewinnung neuer Mitglieder werden verschiedene Wege genutzt, darunter soziale Medien, die Neuauflage des Vereinsflyers, Werbepostkarten sowie Videos. Er wies auf die Spendenmöglichkeiten hin, insbesondere zur Unterstützung des Projekts V51 903. In diesem Zusammenhang konnten Spendenurkunden in Gold und Silber überreicht werden. Rückblickend zeigte sich Benny Bechter mit dem Verlauf der Saison 2025 sehr zufrieden. Neben gut besuchten Fahrtagen und Veranstaltungen standen wieder zahlreiche Projekte im Mittelpunkt: An der Dampflokomotive 99 633 wurden umfangreiche Reparaturen durchgeführt, darunter die Neufertigung der Saugzuganlage einschließlich Kamin. Die Aufarbeitung der 99 716 „Rosa“ konnte ebenfalls deutlich vorangebracht werden. Die Lokomotive steht inzwischen wieder auf eigenen Achsen, während sich der Kessel derzeit noch bei einer Fachfirma in Polen befindet. Auch an der Diesellokomotive V51 903 wurde intensiv gearbeitet, insbesondere im Bereich Motoren und Getriebe. Die Hauptuntersuchung der Diesellokomotive V15 908 (HF 130 C) bei der Zillertalbahn konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Ein weiterer Meilenstein war die Wiederinbetriebnahme des württembergischen Personenwagens „132 Stg“ nach mehrjähriger Aufarbeitung in Ochsenhausen. Neben den Fahrzeugprojekten wurden weitere Aktivitäten umgesetzt, darunter ein eigens produziertes Öchsle-Lied der Band „Pommfritz“ mit begleitendem Videodreh. Nach langjährigen Vorarbeiten konnte das WC-Gebäude in Warthausen in Betrieb gehen. Der Verein war zudem bei verschiedenen Veranstaltungen und Messen präsent. Erstmals nach längerer Pause fand wieder ein Bahnhofsfest statt. Trotz anfangs schlechtem Wetter fanden viele Besucher den Weg nach Ochsenhausen, sodass eine Wiederholung in diesem Jahr bereits fest eingeplant ist. Abschließend gab Benny Bechter einen Ausblick auf das Jahr 2026. Zentrale Ziele bleiben die Gewinnung neuer Mitglieder und aktiv Mitarbeitender, um die Personalsituation nachhaltig zu entspannen. Auch sollen weitere Arbeiten an der Diesellokomotive V51 903 vergeben und ein Vereinsausflug organisiert werden.

5) Bericht des Schatzmeisters

Schatzmeister Josef Nickl informierte in bewährter Weise ausführlich über die finanzielle Entwicklung des Vereins und stellte die wesentlichen Einnahmen und Ausgaben dar. Zusammenfassend stellte er fest, dass sich der Verein weiterhin in einer soliden und gesicherten finanziellen Lage befindet.

6) Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung wurde am 21. Januar 2026 durch die Mitglieder Olaf Hoffmann und Moritz Raiber durchgeführt. Dabei wurde eine ordnungsgemäße und einwandfreie Kassenführung festgestellt, sodass die Kassenprüfer der Versammlung die Entlastung des Schatzmeisters vorschlagen konnten.

7) Bericht des Fördervereins

In der zuvor abgehaltenen Hauptversammlung des Fördervereins wurden der Vorsitzende Bernhard Günzl, der Kassier Elias Pfender und der Schriftführer Mathias Fetscher in ihren Ämtern bestätigt. Bernhard Günzl gab einen Rückblick auf die vergangene Saison 2025: es wurden insgesamt 18 Bewirtungen durchgeführt (im Vorjahr noch 25). Der Rückgang war aufgrund des hohen organisatorischen und personellen Aufwands jedoch in dieser Form eingeplant und wurde daher als vertretbar bewertet. Aufgrund umfangreicher Projekte, unter anderem der Hauptuntersuchung der Diesellokomotive V15 908 bei der Zillertalbahn, ergab sich im Berichtsjahr ein negatives Gesamtergebnis. Es wurde ein bebildeter Rückblick auf die Saison 2025 präsentiert, der die vielfältigen Aktivitäten des Fördervereins anschaulich darstellte. Für das Jahr 2026 sind erneut verschiedene Sonderveranstaltungen geplant. Bewährte Formate wie das Öchslefest und die „Kulinarische Reise“ bleiben feste Bestandteile des Programms. Der Förderverein zeigte sich abschließend dankbar für die Unterstützung und freut sich auch künftig über engagierte Helferinnen und Helfer.

8) Aussprache zu den Berichten

Die vorstehend genannten Berichte gaben keinen Anlass zur weiteren Aussprache.

9) Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2025

Bei 2 Enthaltungen wurde der Rechnungsabschluss genehmigt. Dem Schatzmeister wurde ein Dank für seine Arbeit ausgesprochen.

10) Entlastung des Vorstands und des Schatzmeisters

Diese erfolgte bei 7 Enthaltungen.

11) Wahl der Kassenprüfer

Der Satzung entsprechend müssen die Kassenprüfer der vorherigen zwei Jahre pausieren und dürfen nicht wiedergewählt werden. Die Mitglieder Günter Bechinka und Rebekka Koch erklärten sich zur Wahl bereit und wurden bei 3 Enthaltungen gewählt.

12) Beschlussfassung über weitere Anträge

Es waren keine weiteren Anträge eingegangen.

13) Sonstiges

Die Mitarbeiter des ZfP in Bad Schussenried unterstützen seit mittlerweile 20 Jahren - insbesondere im Bereich der Streckeninstandhaltung. Hierfür wurde Dank ausgesprochen.

Benny Bechter dankte allen Beteiligten für ihr großes Engagement und ihren Einsatz für den Verein. Er beendete den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung um 19:35 Uhr.

Ochsenhausen, den 17. März 2026

Niklas Manz, Protokollführer

Benny Bechter, 1. Vorsitzender

